

art. Das Kunstmagazin, 5/2011

„Schon sein Einband aus getriebenem vergoldetem Silber, besetzt mit Halbedelsteinen und Gemmen ist eine Meisterleistung der Goldschmiedekunst, seine 17 großformatigen Miniaturen zu biblischen Szenen sowie seine 70 kunstvollen Initialen zeigen, wie hochentwickelt die Buchmalerei im Deutschland des 13. Jahrhunderts war [...]. In der Salier-Ausstellung zählt es zu den kostbarsten Exponaten. Doch aus konservatorischen Gründen darf das Evangelistar nicht während der ganzen Dauer der Ausstellung gezeigt werden. Ab 1. August wird dann eine originalgetreue Wiedergabe des Bandes in der Schau zu sehen sein. Dank neuester 3D-Scanner-Technik – allein der Prunkeinband besteht aus 150 Einzelementen – war es Digitalisierungsspezialisten, Restauratoren und Kunsthandwerkern möglich, für den Quaternio Verlag Luzern ein Faksimile herzustellen.“